

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 6 Pfg. Restamen 25 Pfg. Für auswärtige und amtliche Anzeigen 10 Pfg. / Restamen 40 Pfg. / Beilagen pro Tausend 20 Mk. Bei zwangsweiser Verbreitung oder Konsum ist jeder Rabatt hinfällig. / Platzverpflichtungen unverbindlich.

Brühler Volksblatt. Brühler Tageblatt. Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis. Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 Mk. im Voraus zahlbar. Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. / Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 245

Freitag, 26. Oktober 1928.

81. Jahrgang.

Vom General herunter bis zum Tierarzt

Die Tageszeitung des Jungdeutschen Ordens wehrt sich in ihrer Nummer vom 20. Oktober dagegen, von den Deutschnationalen als Linksblatt bezeichnet zu werden. Das hat sie schon öfter tun müssen. Jedesmal, wenn sie ihre viel beachteten Enthüllungen über deutschnationale Internamachete, wurde ihr von den rachsüchtigen Deutschnationalen diese obidie Charakteristik an die Rockschöße gehängt. Dieses Mal wehrt sich der „Jungdeutsche“ durch die Mitteilung einiger Anekdoten, die für die in deutschnationalen Kreisen vertretene Auffassung von „rechts“ und „links“ sehr bezeichnend sind. Wir wollen sie unseren Lesern nicht vorenthalten:

Als in einer Vertreterversammlung der D. V. D. ein General von der Notwendigkeit sprach, das Volk an die Hand zu nehmen und auf Grund seiner Worte ein Arbeitervertreter die Ansicht äußerte, daß man scheinbar doch noch sehr weit von der Verwirklichung des Wortes „General und Arbeiter“ entfernt sei, erhob sich der Führer eines Berliner nationalen Verbandes, ein prononcierter Deutschnationaler. Er erklärte: „Diese Ausführungen verstehe ich nicht. In meinem Verbande befinden sich Vertreter aller Richtungen von der radikalsten Rechten bis hin zu den linken Flügeln der Deutschnationalen Volkspartei.“

An dem Gelächter der Anwesenden merkte er, daß er wohl etwas sehr Unkluges gesagt habe. Er verbesserte sich und sagte: „Ja, ich möchte beinahe sagen, noch weiter links.“

Ein deutschnationaler Parlamentskandidat forderte in einer öffentlichen Werbeversammlung die deutsche Volksgemeinschaft. Wörtlich sagte er: „Wir brauchen die Volksgemeinschaft vom General herunter bis zum Tierarzt.“

Heute Kabinettsitzung

Berlin, 26. Okt. Wie wir erfahren, wird das Reichskabinett heute zu einer Sitzung zusammengetreten, in der über die Zusammenfassung des Sachverständigenausschusses beraten werden soll. In der Sitzung dürfte Reichsfinanzminister Hilferding über seine gestrigen Besprechungen mit Parter Gilbert Bericht erstatten. Was die Frage angeht, von wem die Initiative ausgehen wird, so ist bei der Absicht unserer Gegner, eine solche uns zuzuschreiben, zu bedenken, daß im Falle einer deutschen Einladung es für Deutschland außerordentlich schwierig sein dürfte, sich eines Tages vom Verhandlungstische zurückzuziehen und es beim Status quo zu belassen.

Reichsrat

Berlin, 25. Okt. Der Reichsrat hielt am Donnerstagmorgen eine Vollversammlung ab, erledigte aber nur kleinere Vorlagen. U. a. wurde ein Gesetzentwurf betreffend ein Abkommen zwischen Deutschland und Holland über die Zusammenlegung der Grenzabfertigung im Rheinfischverkehr angenommen.

Um die Regierungsbildung

Fühlungnahme zwischen Sozialdemokraten und Zentrum.

Berlin, 25. Oktober. Im Reichstag fand heute eine Besprechung zwischen den Fraktionsvorsitzenden des Zentrums und der Sozialdemokraten statt. An ihr nahmen teil auf Seiten des Zentrums die Abgeordneten Bess, Esser, Stegwald und von den Sozialdemokraten die Abgeordneten Breitfeld, Wels und Herz. Nach Angabe des Berliner Tageblattes galt die Besprechung bereits der Frage der Umbildung der gegenwärtig losen Regierungsgemeinschaft im Reich in eine große Koalition mit fester Bindung.

Die Vertreter der beiden Parteien sollen ihre grundsätzliche Bereitschaft hierzu erklärt und die Vertreter des Zentrums sollen speziell darauf verwiesen haben, daß vorher über eine Reihe wichtiger Punkte Klarheit geschaffen werden müsse. Von anderer Seite wird allerdings erklärt, daß die Besprechung nur ganz allgemeiner Natur gewesen sei und daß hauptsächlich die gegenwärtige Lage erörtert worden sein solle. Die Aussprache habe lediglich der gegenseitigen Fühlungnahme gedient.

Um das Panzerkreuzerschiff

Berlin, 26. Okt. Der Sozialdemokratische Pressedienst bestätigt abermals, daß die Sozialdemokratie den Antrag stellen wird, den Bau des Panzerkreuzschiffes Ersatz Preußen einzustellen. Die parteiunabhängige Korrespondenz schreibt über die politischen Folgen eines solchen Antrages: „Wird unser Antrag abgelehnt, so tut sich natürlich für uns die Frage auf, ob wir trotz dem in der Regierung bleiben können, das heißt,

ob wir, weil wir in einer Einzelfrage in der Minderheit sind, deshalb auf die Ausnutzung der Möglichkeiten als Mitglieder der Regierung verzichten sollen. Wird der Antrag aber angenommen, — und das kann angesichts der Stellungnahme der Demokraten, der Ausrufung einzelner Zentrumsmitglieder und gewisser Mitteilungen aus dem Lager der Reichspartei des deutschen Mittelstandes als das Wahrscheinlichere angesehen werden — so können sich natürlich andere Schwierigkeiten ergeben. Sie würden zusammenhängen mit der Festlegung des Wehrministers Gröner, mit dem Wunsch des Reichspräsidenten nach voller Ausnutzung der uns im Verfallenen Vertrag gelassenen Rüstungsmöglichkeiten und mit den etwaigen Bedenken der für die große Koalition rechts von den Demokraten in Betracht kommenden bürgerlichen Parteien.“

Um Verfassungs- und Verwaltungsreform

Die Ausschüsse gebildet.

Berlin, 25. Oktober. Zu den Beratungen des Ausschusses für Verfassungs- und Verwaltungsreform wird uns mitgeteilt: Der Ausschuß hat in den letzten zwei Tagen das Problem des Verhältnisses von Reich und Ländern in einer eingehenden Aussprache behandelt und die Hauptfragen der Reform zu klären versucht. Er hat beschlossen, zur weiteren Behandlung der Fragen und zur Erzielung von bestimmten Vorschlägen der einzelnen Probleme zwei Unterausschüsse einzusetzen, denen die nachfolgenden Richtlinien überwiesen worden sind:

Ziffer 1: der erste Untersuchungsausschuss hat die Aufgabe der Aufrechterhaltung und der Bildung von leistungsfähigen Ländern über die Frage der territorialen Umgestaltung des Reiches Vorschläge zu machen. Das gilt vornehmlich für solche Gebiete, die durch Gemeingelände einzelner Gebiete eine besonders erschwerte und kostspielige Verwaltung haben.

Ziffer 2: der zweite Ausschuss hat zu untersuchen, wie eine klare Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen Reich und Ländern hergestellt und dauernd gesichert, und in welcher Weise der Dualismus zwischen Reich und Preußen behoben werden kann; dabei ist davon auszugehen, daß dieser Dualismus nicht isoliert, sondern im Rahmen einer Gesamtlösung zu beseitigen ist.

Aufgaben, bei denen Lebensfragen des Reiches nicht berührt werden, sind der Eigenverwaltung der Länder zu belassen oder zu übertragen.

Derselbe Ausschuss hat weiter festzustellen, ob und inwieweit neben der Landesverwaltung eine Auftragsverwaltung in dem Sinne geschaffen werden kann, daß das Reich die Länderregierungen mit der Führung von Angelegenheiten der Reichsverwaltung beauftragt.

Die Unterausschüsse werden in der ersten Novemberwoche durch den Reichsminister des Innern zur Konstituierung einberufen werden.

Gegen die Errichtung des Bischofssitzes in Berlin

Berlin, 26. Okt. Gegen die Errichtung eines katholischen Bischofssitzes in Berlin wendet sich eine Erklärung des Berliner Hauptvereins des Evangelischen Bundes, in der es u. a. heißt: „Da die Mark Brandenburg, Berlin eingeschlossen, nicht mehr als 11 Prozent katholischer Einwohner zählt, läßt sich als Grund für die Errichtung des Bischofssitzes schwerlich die Notwendigkeit katholisch-kirchlichen Lebens oder der kirchlichen Verwaltung annehmen, sondern offensichtlich soll diese Stelle, weil Berlin Sitz der Zentralbehörden ist, in noch verstärktem Maße Ausgangspunkt römischer Machtpolitik und Propaganda werden. Wir wollen mit den römisch-katholischen Volksgenossen Frieden halten, aber dieser Friede muß auch von römischer Seite gewollt werden. Der Bischofssitz in Berlin bedeutet eine Gefährdung dieses Friedens.“

Jahrestag der österreichischen Republik

Wien, 24. Oktober. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der österreichischen Republik wird eine Amnestie erlassen für politische Delikte mit Niederschlagung des Strafverfahrens und Erlassung noch nicht oder nicht ganz vollstreckter Strafen. Vollständige Amnestie wird auch für strafbare Handlungen, die am 15. und 16. Juli vorigen Jahres bei dem Aufbruch in Wien begangen wurden, gewährt.

Auch Johann Heidger unschädlich Der Mörder schwer verletzt festgenommen

Wieder ein Polizeibeamter lebensgefährlich verletzt.

Köln, 25. Okt. Heute vormittag gegen 8 Uhr wurde, wie bereits in der Donnerstag-Ausgabe kurz gemeldet, der letzte der drei Gladbacher Raubmörder, Johann Heidger, im Hause des Generaldirektors Dertel in Niehl, also in der gleichen Gegend, in der sich auch das Feuergefecht in der Nacht zum Dienstag abgespielt hatte, von der Polizei gefasst. Es entwickelte sich wieder ein regelrechtes Feuergefecht zwischen der Polizei und dem Mörder. Heidger wehrte sich solange, bis er, aus mehreren Wunden blutend, schwer verletzt zusammenbrach. Die Polizei hatte sogar zu Handgranaten ihre Lust nehmen müssen. Ein Polizeibeamter erlitt bei dem Kampf mit dem Verbrecher lebensgefährliche Verletzungen.

Der Schlupfkampf

Handgranaten die letzte Hilfe

Köln, 25. Okt. Zu der dramatischen Festnahme des Raubmörders Heidger erfahren wir weiter, daß das Haus, in dem Heidger entdeckt wurde, Kaiser-Friedrich-Allee 105, von dem Generaldirektor Dr. Dertel bewohnt wird.

Das Dienstmädchen wollte das längere Zeit nicht bewohnte Fremdenzimmer aufräumen und sah sich

plötzlich dem Verbrecher gegenüber, der es mit dem Revolver bedrohte. Hierauf benachrichtigte der Hausmeister sofort die Polizei, deren Ueberfallkommando alsbald eintraf.

Das Haus wurde umstellt und darauf jedes einzelne Zimmer nach dem Verbrecher abgesucht. Das eine Zimmer war von innen verbarrikadiert und mußte aufgebroschen werden. In diesem Zimmer hatte sich Heidger

hinter das Bett verkrochen und eine Pistole auf den Türschwengel gerichtet. Heidger eröffnete als erster das Feuer, das von den Beamten erwidert wurde. Trotz der Drohung, Handgranaten zu verwenden, schoß Heidger weiter, jedoch sich ein heftiger Kugelwechsel entspann, in dessen Verlaufe der Oberwachmeister Mayboom durch einen Kopfschuß so schwer verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Nunmehr blieb den Beamten nichts anderes übrig, als

mit Handgranaten gegen den Verbrecher vorzugehen, durch die Heidger mehrere Verletzungen erhielt, und so festgenommen werden konnte. Bei ihm wurden zwei Pistolen gefunden und etwa 40 Schußmunition.

Trotz eines Brustschusses, eines Treifers in der Magenregion und mehrerer anderer Verletzungen scheinen die Verwundungen des Verbrechers nicht direkt lebensgefährlich zu sein. Der Mörder wurde zunächst ins Vinzenzhospital gebracht, wo wahrscheinlich eine Operation vorgenommen wird. Er ist bei vollem Bewußtsein. Bis zuletzt hielt er trotz seiner vielen Wunden den Revolver schußbereit in seiner Hand.

Das Zimmer, in dem der Schlupfkampf mit dem Verbrecher stattgefunden hat, bietet ein Bild der furchtbaren Verwüstung.

Die Tür ist vollkommen zerplittert. Jede Wand zeigt den Eindruck zahlreicher Kugelschläge, während der Fußboden durch den Aufschlag der Handgranaten schwer beschädigt worden ist. Die

Fensterhebeln sind sämtlich zerplittert und die Zimmereinrichtung vollständig durch einander gebracht. Da sich infolge der Detonationen der Handgranaten ein starker Rauch entwickelte, eilte Heidger zum Fenster, um zu öffnen. Hierbei wurde er von der Straße aus gesehen und sofort mit Karabinern beschossen. Bemerkenswert ist, daß Heidger die

Telephonleitungen durchschnitten hatte, um eine Verständigung der Kriminalpolizei unmöglich zu machen.

Generaldirektor Dr. Dertel gibt über sein Zusammentreffen mit dem Verbrecher folgenden Bericht:

Um 7.30 Uhr, in demselben Augenblick, als mein Wecker klingelte, hörte ich einen Schrei. Ich stürzte ans Fenster und sah, wie das Dienstmädchen aus dem Fenster dem draußen stehenden Chauffeur etwas zurief. Daraus erfuhr ich, daß der Verbrecher in meinem Hause war. Ich lief vor die Tür des Zimmers meiner Kinder und rief meinen Kindern zu: „Schließt die Tür von innen ab und bleibt drinnen.“ Dann ging ich zu meiner Frau zurück, die in furchtbarer Angst und Aufregung war. Sie bat mich, die Kinder zu uns ins Zimmer zu holen. Als ich

die Tür zum Frühstückszimmer öffnen wollte — ich war noch in leichter Morgenkleidung — trat mir der Verbrecher entgegen und hielt mir die Pistole vor die Brust. Ich zog mich darauf schnell zurück. Dann rief ich der draußen stehenden Feuerwehr zu, sie solle die Kinder vom Balkon herunterholen. Dies geschah dann auch.

Heidger tot

Köln, 25. Okt. Der Raubmörder Heidger ist heute abend 19.50 Uhr im Krankenhaus infolge Herzschwäche gestorben.

Drei Tote, sechs Schwerverletzte

Die Verfolgung der Mörder Heidger hat erschreckend viel Opfer gefordert. Als erstes Opfer fiel der Essener Kriminaldetektiv Ohlhopf, ihm folgte in Köln der Kriminalassistent Bollmer. Schwer verletzt wurden von den Brüdern Heidger fünf Polizeibeamte und ein Einwohner.

Zu dieser traurigen Liste kommt dann noch das erste Opfer der Räuberbande, der Oberfeldretär Klüpper, mit dessen Ermordung und Verwundung die Verbrecher ihre furchtbare Laufbahn begannen.

Die Abschiedsbriefe des Verbrechers

Köln, 25. Okt. Kurz vor seiner Festnahme hat der Raubmörder noch einige Abschiedsbriefe geschrieben, da er wahrscheinlich nicht damit rechnete, aus diesem letzten Kampfe lebend hervorzukommen. Der Text dieser Briefe sei hier wiedergegeben:

Lieber Vater!

Die Zeit eilt, sie kommen schon. Ich will Dir noch schnell danken für alles Gute, das Du mir getan. Du warst so gut wie ein Vater mir sein kann. Sei der Mutter niemals böse und helfe sie durch Güte diesen Schicksalsschlag zu ertragen.

Lebe wohl Papa!

Dein Sohn Hans.

Liebe Geschwister!

Wenn Ihr mir vergehen könnt, so vergeht. Ich habe viel an Euch gedacht, aber ich straußelte von einer Grube in die andre, immer tiefer. Daß ich mal zum Mörder würde, hätte ich nie geglaubt. Lebt wohl! Ich bin ja doch Euer Bruder Hans.

Lebt alle wohl!

Lebewohl Heinz! Dir schadete ich vielleicht am meisten. Aber auch Du wirst dem Toten wohl vergehen, was Du dem Lebenden nicht kannst.

Liebe Maria!

Wenn Dir auch vielleicht an meinem letzten Gruß nichts gelegen ist, aber mein Du zürst mir nicht, denn Du hast mich geliebt wie ich Dich. Ich habe viele Mädel kennen gelernt doch geliebt habe ich Dich, nur Dich alleine. Liebe Maria, wenn Du meine Gebichte haben willst, so bitte den Herrn Staatsanwalt, er möchte sie Dir ausschändigen um, ich glaube, er wird es evtl. tun, denn damit können sie doch nichts anfangen. Wenn sie auch nicht schön sind, so schreibe ich sie doch in Liebe zu Dir. Ich küsse Dich schnell noch einmal. Sie kommen, sind schon zwei Tücher nebenan.

Leb wohl!

In Liebe

Dein Hans.

An die Staatsanwaltschaft!

Ich möchte Sie bitten, beim Karl Lindemann bei der Verurteilung zu berücksichtigen, daß Karl Lindemann wohl furchtbar leichtsinnig ist, aber allein nicht solch einer Tat wie ein Ueberfall fähig ist. Er stand vollständig unter meinem Einfluß. Er wollte ein Leben führen, ohne viel zu arbeiten und er kam in meinen Bann und damit ins Verderben. Wollte er nicht mitmachen, so mußte er sich trennen und arbeiten und das mochte er auch nicht gerne. Ich hörte gerade... wenn ich Mordmutter... hätte ich geschossen. Daneben das 3... Kampfesmut... wie lange wird es noch dauern... Bald werde ich am letzten sein.

Die erste Fühlungnahme mit Parker Gilbert

Berlin, 25. Okt. Heute hat die erste Fühlungnahme zwischen Parker Gilbert und den zuständigen deutschen Ressorts stattgefunden. Ueber den Inhalt der Besprechungen verlautet nichts, doch ist anzunehmen, daß der Reparationsagent den deutschen Stellen Aufschlüsse über seine Besprechungen in London, Paris und Brüssel gegeben hat.

Seydoux über die wirtschaftliche Lage Deutschlands

Paris, 24. Okt. Im Petit Parisien setzt Jacques Seydoux, diesmal unter dem Titel „Die Wahrheit über die wirtschaftliche Lage Deutschlands“, seine Betrachtungen über die Reparationsfrage fort. Er kommt zu dem Schluß, daß eine Transferrage heute eigentlich garnicht mehr bestehe. Diese Schwierigkeit sei gewesen,

solange die deutsche Währung nicht stabil war. Jetzt aber, da Deutschland eine durchaus gesunde Währung besitzt, könne es beliebig große Summen ohne große Gefahr transferieren. Die Wahrheit sei, daß mit Ausnahme Frankreichs kein Land in Europa sich vom Kriege so rasch wieder erholt habe, wie Deutschland. Kein Land habe aus der Nachkriegssituation so geschickte Vorteile zu ziehen gewußt, wie Deutschland. Kein Land besitze in so hervorragendem Maße die Eigenschaften, die der gegenwärtigen Zivilisation entsprechen, wie Deutschland. Wenn Deutschland auf dem Wege einer friedlichen Politik beharre, werde es in eine Periode des Reichturns und der wirtschaftlichen Macht eintreten, die durch die Bezahlung der Reparationen nicht im geringsten beeinträchtigt werden könnte. Deutschland werde eine geringere Kriegslast als irgendein anderes Land zu tragen haben.

Besprechung über die Betriebsfischerheit bei der Reichsbahn

Berlin, 25. Okt. Der Reichsverkehrsminister hat die Vertreter der Reichstagsfraktionen, die an den Besprechungen über die Angelegenheit der Reichsbahn beteiligt sind, für Anfang November in das Reichsverkehrsministerium eingeladen. Gegenstand der Besprechungen ist das in der Denkschrift des Arbeitsausschusses zur Untersuchung der Betriebsfischerheit niedergelegte Untersuchungsergebnis.

Wechsel in der Pressestelle des preußischen Unterrichtsministeriums

Berlin, 25. Okt. Der bisherige Leiter der Pressestelle des preußischen Unterrichtsministeriums, Oberregierungsrat Dr. Behnede, ist vom Deutschen Städtetag als Nachfolger des vor kurzem verstorbenen Abgeordneten Dr. Speder-

nagel zum Leiter der Presseabteilung des Deutschen Städtetages ausgerufen.

Eine deuffignationale Veranstaltung in Bad Godesberg

Berlin, 25. Okt. Der Reichsausschuß für die besetzten Gebiete der deutschen Volksparität veranstaltet am 27. und 28. Oktober in Bad Godesberg eine große Rhein- und Saarlundgebung. Am 27. Oktober spricht der Graf Westarp über „Unsere rheinlandpolitischen Aufgaben“. Am Sonntag, den 28. Oktober, spricht Reichstagsabgeordneter Geheimrat Oberregierungsrat Dr. von Dröbner über „Frankreichs Rheinlandpolitik und ihre Abwehr“. An der Aussprache werden sich Reichsminister a. D. Dr. Koch und die Vorsitzende des Reichsfrauenausschusses, Anna Grete Lehmann, beteiligen.

Abflauen des Streiks der Hamburger Hafenarbeiter

Hamburg, 25. Okt. Infolge des energischen Vorgehens der Polizei gegen den kommunistischen Terror hat sich die Lage im Hamburger Hafen gebessert. Seit gestern ist die Zahl der arbeitenden Schiffe auf den Schiffen um 500 auf 3000 gestiegen. Von 16 000 streikenden Hafenarbeitern haben bis jetzt 13 000 die Arbeit wieder aufgenommen.

Erneute Vertagung der Lohnverhandlungen

Düsseldorf, 25. Okt. Am Donnerstag wurden die Verhandlungen der Schlichtungskammer in der Norddeutschen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie fortgesetzt. Sie dauerten bis in die Abendstunden und wurden dann auf Freitag vormittag vertagt.

Brühl und Umgebung

Brühl, 26. Oktober 1928.

Herbst in Brühl

Kalendergemäß hatte der Herbst seinen Einzug zwar gehalten, aber es dauerte noch eine gewisse Zeit, bis der Sommer geneigt war, ihm sein Regiment abzutreten. Und nun, da er die Herrschaft vollends angetreten, da kommt mir aber auch die Erkenntnis um so deutlicher, denn Herbstwinde ziehen ungebärdig ihre Bahn, herbstlich kühle Nächte mehren sich, sah! wird das Laub und fällt zur Erde nieder. Der November ist nahe. — Ich sitze einsam in meiner Stube. — Die Dämmerung nimmt zu. Hin und wieder fällt ein weisses Blatt gegen die Fensterheben, gleichsam ein scheidenes Gruß. Mich aber zieht es hinaus um den Herbstabend noch einmal zu genießen.

Abendsonnengold liegt über dem Parke, die Sonne neigt sich zum Untergang. Ich schreite durch die Kastanienalleen, die sich gleichsam goldgelbe Mäntel umgehängt haben. Ihre Früchte haben die Kastanienbäume längst abgestreift und nun fallen ihre Blätter vergilbt zur Erde, eins nach dem anderen. Vorne steht man schon einen Baum — nach und nach. Die Blumenbeete im Parke die im Frühling und Sommer in leuchtenden und prächtigen Farben das Auge erfreuten, auch sie haben den Winterpflanzen den Platz geräumt. Alles ist vergänglich, ein allgemeines Scheiden und Sterben auch in der Natur. Nicht nur im Parke hört man die summen Wieder vom Scheiden. Überall geht Todes- ahnen durch die Natur, Schwermut zieht leise seinen Weg. Selbst die blühenden Fensterblumen, die lange vom liebender Hand gehegt und gepflegt, auch sie haben die Blüten verloren, womit sie das Menschenherz so oft erfreuten. Und erst der wilde Wein, der an so manchem Hause emporragt, sucht er nicht dem Herbst, der allem Leben ein Ende bereitet noch klüh zu trotzen, bäumt er sich nicht gleichermassen auf, daß ihm das Blut ins Angesicht steigt. Und sieht man nicht im Weitergehen noch oft, daß selbst der Herbst fast nichts mehr zu geben hat. Findet man nicht hier und dort einen welken Blumenstrauch, der einst aus besonderem Anlaß ein Votum der Freude und des Glückwunsches gewesen ist. Und nun? —

Nun stehen wir mitten im Herbst. Bald zeigt er weit mehr noch seine Schattenseiten. Schwer werden meine Gedanken, wehmütig wird mir ums Herz. Langsam und sinnend lenke ich meine Schritte heimwärts. Auch meine Seele verläßt den Herbst. Und als ich zu Hause angekommen, da beginnt der Herbstwind seine unheimliche Melodie.

(1) Erweiterter Geschäftsverkehr am Sonntag. Am Sonntag, dem letzten vor Allerheiligen, ist wie üblich ein erweiterter Geschäftsverkehr zugelassen. Die Geschäfte dürfen von 1 bis 6 Uhr nachmittags für den Verkauf offen gehalten werden.

(2) Wetterausichten für Samstag. Temperaturen etwas sinkend, im übrigen veränderlich, streichweise Regenfälle, meist trübe.

...Zugelassen ist ein schwarzer Dackel. Abzuholen bei der Polizeiverwaltung Brühl-Stadt-Zimmer 4, Polizeiverwaltung.

...Heute. Männergesangsverein. Am Sonntag hält der Verein im Saale M. Lich-tenberg aus Anlaß seines 33. Stiftungsfestes einen Sängerkongress. Der M.-G.-V. hat es nie verüßt, die übrigen Ortsvereine bei ihren Veranstaltungen durch ihre gesungene Mitwirkung zu unterstützen und dadurch die Feste zu verschönern. Daher erwartet er auch durch regen Besuch die Anerkennung seiner Unterstützung. (Siehe Anzeige).

V. Verdorf. Straßenbau. Von der Godorf-fernung ab nach unterm Orte zu wird augenblicklich der eine Schrittweg mit Großpflaster versehen, so daß die eigentliche Fahrstraße eine große Erweiterung erfährt. Nach Fertigstellung der ganzen Straße soll auf der anderen Seite der Chauffeebäume mit der Anlage eines Fahrradweges begonnen werden.

V. Verdorf. Schwimmbassin. Verdorf hat nunmehr seine eigene Schwimm- und Badegelegenheit. In uneigennütziger Weise hat Piar-ter Juchsa dazu den im Pfarrgarten befindlichen Bächler zur Verfügung gestellt. Derselbe ist nun erweitert und gereinigt und praktisch eingerichtet worden. Vom Donnerstag ab, sind durch den Bau von Schleusen innerhalb Vorrichtungen getroffen, den Bächler mühelos ablaufen zu lassen, ihn beim Baden der Kinder nur halb zu füllen und in ihm beim Baden von Großen entsprechend das Wasser höher zu stellen. Im kommenden Frühjahr werden noch An- und Auskleide-räume gebaut und dann durch eine Bade-ordnung das Baden der verschiedenen Ge- schlechter und Altersgruppen geregelt. Die nötigen Anführer usw. haben die hiesigen Landwirte kostenlos übernommen.

V. Wesseling. Todlicher Unfall. Ein Motorradfahrer fuhr nachts von hinten auf einen Personentransportwagen auf. Dabei fand der Fahrer den Tod, während eine Dame in schwerem Verletzungszustand ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Das Motorrad ging gänzlich in Trümmer, während das Auto etwas glimpflicher davon kam.

Evangel. Gemeinde Brühl

Gottesdienstordnung. Sonntag, den 28. Oktober 1928 (21. Sonntag nach Trinitatis). Kollekte zur Wiederherstellung der Kirche in Lübben (Grabstätte Paul Gerhardts). Brühl. Seminar-Musik. Uhlstraße. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst; Pfarre Großer. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, 12.30 Tan-zen.

Welterpartag

Die Notwendigkeit des Sparens zu begrün- den, fällt nicht schwer. Schwerer dagegen ist es, die Bevölkerung zum Sparen zu ver- anlassen. Das ist nur möglich, wenn jeder Einzelne einmal selbst über den Sinn und die Vorteile des Sparens ernstlich nachdenkt. Ein Tag solcher Selbstbesinnung soll der Welt-

spartag sein, der alljährlich auf den 30. Ok- tober festgesetzt ist.

Der Spargroschen ist der Arbeit Preis! Gibt es etwas Schöneres, als die Früchte der Arbeit in einem langsam wachsenden Spar- kapital reifen zu sehen? Beharrlichkeit führt zum Ziel. Der schärfste Tugend eine ist die Sparsamkeit, so haben es schon unsere Väter gesagt. In unseren Tagen aber muß diese Auffassung vom Sparen erst recht Ge- meingut unseres Volkes werden, denn wir werden allen inneren und äußeren Feinden nur dann erfolgreich widerstehen können, wenn ein jeder an seinem Fleiß arbeitet und spart. Kennt ihr diese inneren Feinde? Wir wollen nur drei hervorheben, die Ar- beitslosigkeit, die Wohnungsnot und die Ver- teuerung des Lebensunterhaltes. Mancher wird denken, daß es dann doch ganz unmöglich ist, zu sparen. Wir sagen, Nein! Nun erst recht. Wir müssen wieder ein großes mäch- tiges Kapital zusammenbringen, um der Ar- beitslosigkeit und der Wohnungsnot damit zu steuern, denn die Spareinlagen der Spar- kassen kommen unserer notleidenden Wirtschaft und dem Wohnungsneubau in Form von Krediten und Hypotheken zugute. Nur auf diese Weise kann dem Elend gesteuert werden. Nur auf diese Weise wehren wir auch die äußeren Feinde ab, wir vermeiden die teu- eren Auslandsanleihen, unsere Handelsbilanz wird aktiver, wir sind nicht mehr vom aus- ländischen Kapital mit unerträglichen Zins- ausbeutungen des Auslandes abhängig. Um solcher Vorteile willen lohnt es sich doch wirk- lich zu sparen und ein jeder, der es ehrlich mit sich selbst meint, wird uns zustimmen, wenn wir sagen: Wir müssen und wir wollen sparen.

Aber auch für jeden Einzelnen hat das Sparen noch besondere Vorteile. Der Weg zur Sparsamkeit ist der Weg zum Wohlstand. Wer spart, beugt den eigenen Not vor, schützt sich vor Entbehrungen in Krankheitszeiten und im Alter. Wer spart, schafft sich selbst die rechte Zufriedenheit und die rechte Freude an der Arbeit. Ist es nicht der Stolz aller Eltern, ihren Kinder durch langames Spar- en kleiner Beiträge eine gute Ausbildung zu ermöglichen oder ihnen die notwendigen Mittel für eine schöne Aussteuer sicher zu stellen? Ist nicht das Sparbuch für Viele der Grundstein zu einem Eigenheim? Ist erst einmal die Kaufsumme für das Baugrund- stück zusammengepflegt, dann hilft die Spar- kasse dem beharrlichen Sparer durch ein Hy- pothekendarlehen das lang ersehnte Eigenheim fertigstellen.

Und unsere Jugend! Sie erzieht sich durch fleißiges Sparen kleiner und kleiner Be- träge selbst zu wirtschaftlichem Denken, zum Fleiß und zur Tüchtigkeit.

So soll der Welterpartag der Mahnruf an alle sein, den Spargroschen zu pflegen, der Mahnruf an alle, nicht denen nachzugeben, die Gefallen an der Vergnügungs- und Aus- schweifung finden, sondern sich die zum Vorbild nehmen, die sich durch fleißiges Sparen den Weg zum Wohlstand gebahnt haben.

In besonders erfolgreicher Weise hat un- sere Kreisparke der Landkreise Köln und Mülheim für den Spargroschen gewonnen und dankbare Sparer gefunden. Sie hat den Be- wohnern der beiden Landkreise aber auch günstige Gelegenheiten zum Sparen geschaffen, unterhält sie doch neben ihren Haupt- taschenstellen in Köln und Mülheim noch 11 Zweigstellen und 21 Annahmestellen in allen größeren Orten der beiden Landkreise. Darüber hinaus hat sie für die schulpflichtige Jugend in den Schulen Sparautomaten auf- stellen lassen und gibt unentgeltlich Heimpar- blüchen aus. Der Erfolg dieser zielbewußten Werbearbeit spricht aus den Einlagebeständen und der Kontenabzahl. Mit Stolz vermerken wir diese, unsere Kreisparke hat heute 81 Millionen Reichsmark Einlagen und 58710 Konten. An Heimparblüchen wurden bisher insgesamt 7226 ausgegeben. Noch stehen viele absteigend und denen wollen und müssen wir es deshalb heute zurufen: Eröffnet auch Ihr ein Sparkonto bei der Kreisparke und sei die Einlage noch so gering. Der Welterpartag 1927 brachte der Kreisparke 3517 neue Sparer. Der Welterpartag 1928 muß diesen schönen Erfolg noch übertreffen. Jeder Be- wohner der beiden Landkreise sollte sein Spar- konto bei der Kreisparke haben.

Verchiebung des Starts des Zeppelinfluges

Newyork, 25. Okt. Der auf gestern abend 6 Uhr amerikanischer Zeit festgesetzte Start der Luftschiffe Graf Zeppelin und Los Angeles zu einem Flug nach dem mittleren Westen mußte wegen ungünstiger Bodenwinde und wegen erheblicher Regenfälle auf den heutigen Don- nerstag verschoben werden. Das Marineamt versorgt die Fahrleitung fortlaufend mit Wet- terberichten. Wie jetzt feststeht, wird das Luft- schiff auf seinem Rundflug keine Zwischenlan- dung vornehmen. Dr. Gdenner hat für die Fahrt auch die Gattin des deutschen Völkshäufers Dr. Kiep und den Luftschiffkommandanten Jackson eingeladen. Infolge dieser unprogrammierten

Verzögerung des Rundfluges wird auch der Heimflug nach Deutschland sich etwas hinaus- schieben. Mit aller Bestimmtheit steht fest, daß frühestens der 31. Oktober als Abflugtag in Frage kommt.

Aus der weiten Welt

Der amerikanische Tankdampfer „David C. Reed“ untergegangen

Die Besatzung, 45 Mann, tot? Newyork, 25. Okt. Der amerikanische Tank- dampfer David C. Reed, der sich mit einer Del- ladung auf der Fahrt von Java nach Boston befand, ist in der Nähe der Azoren untergegan- gen. Näheres fehlt noch.

Neben das Schicksal des amerikanischen Tank- dampfers David C. Reed herrscht in Vostouer Schiffsahrtkreisen besondere Besorgnis, da lei- der zu befürchten ist, daß das Schiff mit seiner ganzen Besatzung von 45 Mann auf der Höhe der Azoren von einer Katastrophe ereilt wurde. Auf den Wellen Treibende wurden von einem zu Hilfe geeilten Dampfer mit unbemannten Rettungsbooten aufgefunden. Die Unglücksstel- le ist in weitem Umkreis mit einer Oelfisch- bedekt. Von dem Schiffe selbst wurde jedoch nicht die geringste Spur entdeckt. Im übrigen wurden die Oelfische des vermißten Damp- fers von dem Dampfer Carnifax aufgefangen, wodurch sich die Bestätigung, daß der Dampfer gesunken ist, verläßt hat.

Vom elektrischen Strom getötet. Hagenbach, Pfalz. Der 24jährige Adolf Schoof von hier, der in der Wohnung eines Ludwig Wetisch beschäftigt war, kam der elek- trischen Leitung zu nahe und war sofort tot. Der junge Mann stand kurz vor der Hoch- zeit.

Buntes Allerlei

Durch die Schuld des Dabitolopfes. Die Holzschuhindustrie, die seit uralter Zeit in Lancashire blühte, steht vor dem Unter- gang. Vor einigen Tagen berieten die Fa- brikanten von Lancashire über Schutzmaßnah- men. Sie behaupteten, die kurzen Röcke und Dabitolopfe seien an allem schuld. Die weib- liche Bevölkerung von Lancashire wolle zu kurzem Haar und kurzem Rock keine Holz- schuhe mehr tragen. Die Mode verdränge die Industrie, die für das Land von größter wirtschaftlicher Bedeutung gewesen sei. Viele tausende von Arbeitern werden dadurch brot- los, was schlimmer sei, als wenn die Industrie — ohne Dabitolopf — weniger Beschäftigung haben.

Filmschau

In den Vereinigten Lichtspielen — Apollo- und Union-Theater werden folgende Filme zur Vorführung gebracht. Apollo: Reut pfeilt der Strauß. — Das Leben und Leiden Jo- hann Strauß. — Wiener Melodien von un- vergleichlichem Zauber durchpulst den Film. Als zweiter: Jugend und Abenteuer, Richard Falmadge's größter Coup. — Union-Theater: Der schwarze Pierrot. Sensationsfilm mit dem Hauptdarsteller Harry Piel. Als zweiter: Die Geisterfarm. Ein interessantes Abenteuer. In beiden Theatern das übrige Beiprogramm.

Sport

Handball: Brühler Turn-Verein 79 1. Mannschaft gegen Turnkreis 2. (Meister- schaft). Aufstellung: Wieren, Zanderfurth, Köh- ler 1, Eimeth, Kremer, Hergendörfer 1, Wie- land, Roder, Berens, Klose, Gärtner. An- wurf 3.00 Uhr Bonustrafe. — Brühl 2. ge- gen Turnkreis 2. Faber, Haas, Schaaf, Her- gendörfer 2, Spors, Hubnan, Granroth, Kremer, Külle, Landsorfer, Köhler 2. Anwurf 2.00 Uhr. Antritt 1.15 Uhr Bonustrafe.

Grüßwort 1. — Köln 93 2. Am Sonntag fährt die 1. Mannschaft nach Köln. Abfahrt 12.18 Uhr ab Kierberg. Anstoß 3.30 Uhr.

Spielplan des Bühnen-Volks-Bundes für die Zeit vom 28. Okt. bis 6. Nov. 1928. Dienstag, 30. 20 Uhr Jar und Zimmermann (Opernhaus).

Westdeutscher Rundfunk

Samstag, 27. Oktober 1928. 12.10 Mechanische Musik. — 13.05—14.30 Mittagskonzert. — 14.30 Ratichläge fürs Haus. — 15.30 Wirtschaftsberichte. — 15.40—16.00 Funktechnik. — 16.00—16.25 Niederberghische Geschichten. — 16.30—17.00 Beamtenfortbil- dungskurse. — 17.00—17.20 Frauenstunde. — 17.20—17.45 Englisch. — 17.45—18.30 Be- spertonkonzert. — 18.30—18.50 Arzt und Patient in der Rechtspflege. — 19.15—19.35 Die Stunde des Arbeiters. — 19.40—20.00 Deut- sche Dome. — 20.00 Lustiger Abend. — Anst. Letzte Meldungen und Sportbericht. Anst. bis 1.00 Tanzmusik.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl. Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei P. Becker GmbH. Brühl.

Das Jahrgedächtnis

für meinen lieben Gatten, unseren guten Vater,

Herrn Peter Klug

findet morgen Samstag, 8. Ubr, in der Pfarrkirche zu Brühl statt, wozu Ver- wandte u. Bekannte freil. eingeladen sind. Wwe. Peter Klug u. Kinder.

Damen, die sich ihre

Garderobe selbst anfertigen

wollen, bekommen dieselbe sachgemäß zugeschnitten und anprobiert.

Brühl, Markt 20.

Holland, Rauchtabak

feine milde Qualitäten, rein überreife

liefern seit 30 Jahren

Gehr. Blum, Zigarren- und Tabakfabrik

Goch a. d. Holl. Grenze, Rheinpreußen.

Grobchnitt pro Pfd. 1.—, 1.50, 2.50,

3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.—

Feinchnitt pro Pfd. 1.50, 2.50, 3.50, 4.—

3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.—

Musterfortschritt: 5 Sort. Grobchnitt,

zu 1 Pfd. M. 3.50, 5 Sorten

Feinchnitt zu 1 Pfd. M. 4.10.

Schagtabak 100 Gramm M. 0.80, 1.—

— Preisliste bitten zu verlangen. —

Anerkennung: Ihre Feinchnitt-Tabake schlagen

jede Konkurrenz. Seit 25 Jahren kaufe ich bei

Ihnen und treibe immer wieder gerne zu Ihren

sehr preiswerten, stets gleichmäßig guten Fabri-

katen zurück.

Duisburg, 18. Juli 1928.

W. Sp.

Direktor bei den Rhein. Stahlwerken.

Grosses

zweistöckiges

Geschäfts-

haus

in better Lage Brühls

preiswert zu verkaufen.

Angebote u. B. 275

an die Geschäftsstelle.

Ladenlokal

mit Wohnraum zu ver-

mieten (Mittl.).

Off. u. M. 8. 1036 an

die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.

Einricht. 1. L. Et.

NEU ERSCHIENEN:

Adreßbuch

der Stadt Brühl

und des Amtes Brühl-Land-

Ausgabe 1928

Preis gebunden 4.— Rm.

Vorrätig in der

Geschäftsstelle der Brühler Zeitung

und Buchhandlung Karl Breitbach.

Wohnung

5 Zimmer u. Küche in

a. Hause, im Garten ge-

legen. p. sofort zu ver-

mieten. Off. u. B. 271

an die Geschäftsstelle.

Unständiger Handwer-

ker sucht sofort

Möbl. Zimmer.

Off. u. B. 1035 an

die Geschäftsstelle.

J. unabh. Frau

sucht Stelle vom morgens

bis nachm.

Wo sagt die Weib. 199

Gelbst. Industrie-

Spelsekartoffeln,

(handverlesen), abzu-

geben. Wo sagt die

Geschäftsstelle 199

25 JAHRE SCHUH-HAUS NUSSGEN



Aus Anlaß meines 25-jährigen Geschäftsjubiläums erhält jeder Käufer eine

Preisermässigung von 10 bis 15%

KÖLNSTRASSE 6 — BRUHL — KÖLNSTRASSE 6



Konservatorium - Vereinigte - Lichtspiele

Restaurant

Besitzer: FRITZ MARTINY,
Friedrichstraße 35.

Gesellschaftsabend

mit KONZERT-EINLAGEN
der
Mandolinen Orchester-
Gesellschaft Brühl.

Samstag, 27. Oktober ab 8 Uhr
Sonntag, 28. Oktober ab 4 Uhr

Vornehme Tanzunterhaltung

APOLLO-THEATER

Dem Komponisten des Donauwalzers
im Film - sein Leben und Lieben - sein
Leiden und Ueberwinden - zeigt Ihnen
unser neuer Großfilm

Heut spielt der Strauß

UNION - THEATER

Der schwarze Pierrot

mit
Harry Piel.

Die Geisterfarm

Großes Abenteuer mit Kan Maynard.

Männer-Gesang-Verein Heide

Gegr. 1895.

Sonntag, den 28. Oktober 1928

Feier des 33. Stiftungs-

Festes

im Saale des Herrn A. Lichtenberg
in Heide.

Von Nachm. 4 Uhr ab

Grosser

Sänger-Fest-Ball.

Es ladet alle Bürger freundlichst ein

Der Vorstand:

H. A.: Theodor Schmitz, Vorsitzender.
Der Vereinswirt: A. Lichtenberg.

Pelzhaus

Jakob Neumann

Köln, Neue Langgasse 1
Telephon Anno 2045 Haltestelle der Elektr.
früher Breite Strasse.

Eigenheim

mit Existenz

erhalten Sie in Gestalt eines

Wohnhauses mit Geflügelfarm
und Obstplantage

durch die Mitgliedschaft zur „Gegefa“-
Genossenschaft der Geflügelfarmer, e. G.
m. b. H. in Mörs Rhld.

Interessenten erfahren Näheres am Samstag,
den 27. Oktober 1928, abends 7 1/2 Uhr im
„Restaurant zur Glocke“, Inhaber Schmitz
früher Becker, Brühl, Kölnstr. 22.

Hotel „Zur Post“

Kölnstr. 55 Bes.: Karl Müller Fernruf 239

Heute abend Spezialität:

REIBEKUCHEN

Morgen Samstag Spezialität:

Hämmchen mit Kraut und Purree.

Auf nach Vochem!

Am Sonntag, den 28. Oktober feiert
der Mandolinclub „Edelweiß“ sein
diesjähriges

Stiftungs-Fest

verbunden mit

FEST-BALL

Im Vereinslokale Joh. Schmitz.
Beginn 4 Uhr.

(Musik: Bayer'sche Hauskapelle.)

Zu recht regem Besuch ladet ergeb. ein.
Der Vorstand und Vereinswirt.

Velours-Hüte

Besonders niedrige Preise.



Eugen Paris

Köln, Weyerstraße 79

Sonntag 1-6 geöffnet.

Es liegt auf der Hand



daß das Köstritzer Schwarzbier aus der kaiserlichen
Brauerei Köstritz ein starkendes Getränk für Ge-
sunde, Kranke und Konvaleszenten, für Wö-
cherinnen und stillende Mütter sein muß, wenn man
berücksichtigt, daß obige Dinge besten Gerstenmalzes
dazu gehört, um einen halben Liter dieses altbe-
rühmten Bieres herzustellen.

Das altberühmte „Köstritzer Schwarzbier“ erhalten Sie durch Hotel Snipper,
Schützenstraße 45, Fernsprecher 375 und in allen durch Schilder und Plakate
kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer
Schwarzbier mit dem geistlich geschützten Wappen-Etikett um vor Nach-
ahmungen geschützt zu sein.

Ulster

Paletots

Anzüge

28-98 M.

Hosen

2.60-28 M.

Fortuna

Köln

Gertrudensir. 35 A

an der Breite-Str.

Teilszahlung gestattet.

Sonntag, d. 28. geöffnet.

Durchaus faub. ebrl.

Mädchen

für alle Hausarbeit 4 X

wöchentlich gesucht.

Radlowsky, Brühl,

Gemeinstr. 26.

Sonntag

ist unser Geschäft von 1-6 Uhr geöffnet

Max Salomon

Kleider-Pascha, Köln, Weyerstrasse 17

Das seit Jahrzehnten
bekannte
Haus

der guten Qualitäten
der grossen Auswahl
der volkstümlichen Preise.

Der Russe Soermus, der erstmalig im großen Conventgartensaal spielte, ist ein genialer Geiger.
Hamburger Anzeiger, den 15. 9. 1928.

Der berühmte russische Violinvirtuose, genannt „Geiger der Sorge“

Soermus kommt und spielt

in Brühl, Samstag, den 27. Oktober, 7.30 Uhr abends
im Maus Belvedere.

in Hürth, Sonntag, den 28. Oktober, 7.30 Uhr abends
im Saale Schlesinger

Am Flügel: Virginia Tschakowsky-Soermus,
die Tochter des großen Komponisten Tschakowsky.

VORVERKAUF
in Brühl: Haus Belvedere, Lokal Schmitz, Kölnstrasse,
in Hürth: Lokal Schlesinger.

Auf nach Heide!

Am Sonntag, den 28. Oktober
hält der

Sport-Club Heide 1911
eine geschlossene

Tanzmusik

ab. Wir laden hiermit alle Sports-
freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.

Herren 1 Mk. Damen 50 Pfg.
Tanzen frei.

Der Vereinswirt: Der Vorstand:
H. Besselmann. H. M. B. Basting.

St. Pant. Schützen-Gesellschaft Badorf

Sonntag, den 28. Okt. 1928 ab 4 Uhr
nachmittags

Königs - Ball

im Vereinslokal Martin Vosen

Abends 8 Uhr

Einzug und Begrüßung des Königs

Alle Freunde und Gönner sind hiermit
herzlich eingeladen.

Der Vorstand d. St. P. Sch.-Ges.

Paletots, Anzüge

neueste Modelle, sehr billig
sowie Lodenjoppen, Windjacken, Hosen,
Burschen- und Knaben-Paletots staunend
billig.

H. Hartmann, Schneidersir.
früher Wagner.

Köln, Gertrudenstraße 37, Köln
an der Breitestraße.

Wilh. Reiners,
Uhren - Goldwaren
Reparatur - Werkstätte
jetzt
Brühl, Burgstr. 1.

Betten

Bettfedern
Daunen
Kopk
Flocken
Inlettstoffe
Oberbetten
Unterbetten
Kissen

Schlafdecken
Stegdecken
Bettlucher
Strohsäcke
Bettwäsche

liefert preiswert u.
gut das altbekannte

Kaufhaus

Brünell,

Brühl,
Uhlstraße 37
Wallstraße 70

Füllen der Betten
nur im Beisein der
Kunden.

Sonntag von 1-6
Uhr geöffnet.

Fast neue
Bonny-Selapharre
zu verkaufen.
Fischenich, Jakob-
strasse 25 C.

Saatkartoffeln

gelbe Andrieux
in bekannter Qualität.

Kribben,

Samenbandung
Kierberg. Telefon 276.

Mittelschweres
Arbeitspferd für jede
geeignet, zu verkaufen.
Schwadorf 44.

Schrimmer

Eu-
gen

Der Herrenkleiderfachmann,
welcher um Ihr Vertrauen wirbt

wohnt jetzt in Köln, Neumarkt 12, I., Ecke Richmodstr.

Er bietet Ihnen infolge großer Spesenersparnisse fertige, gute und beste Herrenanzüge und fertige Herrenmäntel

zu populären Preisen an

Er hat für den **vorwöhnten Herrn** eine feine Maß-Schneiderei eingerichtet. Diese steht unter der Obhut eines ersten Zuschneiders und Schneidermeisters. Geübte Fachkräfte schaffen in eigener Werkstatt für die Zufriedenheit und das Behagen der anspruchsvollen Herren.

Deutsche und englische Qualitätsstoffe werden für Sie mit Liebe und Sorgfalt verarbeitet und erlauben Ihnen die restlose Erfüllung Ihrer Wünsche durch **stänlich billige Preise.**

Die Adresse ist wichtig.

Neumarkt 12, I. Etage, Ecke Richmodstraße

Sonntag geöffnet!

ACHTUNG!

Bei Einkauf von

ACHTUNG!

Damen- u. Mädchen-Hüten

besuchen Sie bitte

das bestbekannte, große und preiswerte Spezialhaus

Daniel Schlesinger

Köln, Hohe Str. 97-99. K.-Mülheim, Buchheimer Str. 58

Urteilen Sie selbst über die enorme Leistungsfähigkeit
in Bezug auf Auswahl und Preislage.

Sonntag, den 28., von 1-6 Uhr geöffnet!

Bei jedem Einkauf erhalten Sie einen

Riesen-Luftballon gratis.

Wir suchen für den Bezirk Brühl und Umgebung
einen tüchtigen

Vertreter für Nähmaschinen

möglichst mit Ladenlokal,
gegen hohe Provision, Mietzuschuß und besondere
Zuverlässigkeit. Nur solche Herren belieben ihre
Adresse anzugeben, welche an intensive Tätigkeit
von Haus zu Haus gewöhnt sind.

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-Aktiengesellschaft

Köln, Breitestraße 92-98.

Hilfe

bei schlechtem Geschäftsgang bringt
ein Inserat in der weitverbreiteten

Brühler Zeitung.

Für Allerheiligen

blühende
Chrysanthemen

u. Stiefmütterchen

Kränze und Bouquets.

Dionys Moritz,

Pingsdorf.

5-10.000 gebrauchte

Ziegelsteine

abzugeben. Kölnstr. 55.

Möbel- Transport

von und nach allen Rich-
tungen. Bestellung eines
Möbelwagens ohne Beute
von Mk. 10.- an.

Gerh. Wind,

Mühlentstr. 37 Tel. 334.

Baugrundstücke

fortlaufend zu verkaufen

Einf.-haus

5-6 Z. zu kaufen ges.
Ad. Linden,

Burgstr. 1 Tel. 281.

Radio

Lautsprecher Anlagen

10 Mk.

Monatsraten,
alle Markengeräte,

Radio-Phono

Centrale

Ingen. Foppen,

Brühl, Kölnstr. 5

Mäntel

Sehr Verarb. vollenb.
Zu bekannt billige.
Preise

(auch große Auswahl für
Burschen).

Paletots

schwarz und maroon,
mit Samttragen. Preis
24 34 48 58 68 79-
120.

Moderne Uebergangs-
und Wintermäntel.

Anzüge

in modernen Farben zu
billigsten Preisen.

16 24 30 48 58
68-125

Elegante, reinwoll. blaue
Anzüge, Preis
ents. 24- und 30-
Kings-Anzüge, Loden-
joppen, Böden gut und
billig in allen Größen.
Gr. Auswahl in Anzü-
gen und Paletots sowie
für corpulente Herren

Jos. Meyer

Köln
früher Neumarkt

Sachsenring 8

Salzstr. Meyer Str. 9, 9,
16, Nähe Glöcknerplatz.
Fahrer wird vergütet.
Durchgehend geöffnet.
Sonntag geöffnet.

Fenster

2 noch gut erhaltene

zu kaufen gesucht.
circa 1,5 m 1,85 m.

Brühl, Uhlstraße 2

Die billigste Bezugsquelle in Herren- u. Knaben-Mänteln u. Anzügen:

Erders & Dyckhoff

Köln a/Rhein

Hohe Straße 27-33

gegenüber dem Bismarckdenkmal

Das maßgebende große Spezial-Haus für erstklassige Herren- und Knaben-Kleidung

Sonntag, den 28. Oktober, von 1 bis 6 Uhr geöffnet